

Konzerte in der Mennonitenkirche



„Musik bei Kerzenschein“

Die alte Kirche mit ihrem Tonnengewölbe hat eine gute Akustik

Konzerte 2024 und 2025

Terminänderungen oder aktuell neu aufgenommene Veranstaltungen können Sie im „Ostfriesischen Kurier“, in der „Ostfriesenzeitung“, im Schaukasten vor der Kirche oder unter www.mennoniten-norden.de nachlesen bzw. unter 04931 – 16599 (Bleu) telefonisch erfragen.

Donnerstag, den 26. September 2024 um 20 Uhr
Gastspiel der „Söhne des Nordens“



Foto (von links) Oliver Jüchems, Helmut Bengen, Mathias Diesel, Holger Billker

Mit ihrem neuen Programm gastieren die „Söhne des Nordens“ traditionell wieder im September in der Norder Mennonitenkirche. Das in der stimmungsvoll ausgeleuchteten und stets ausverkauften Kirche am Markt stattfindende Konzert gehört bereits seit Jahren zu den Highlights im Konzertplan der Band und die Musiker freuen sich alten Bekannten und auch neuen Zuhörern die neuen Songs in ihrem Repertoire vorstellen zu dürfen. Vier Stimmen, zwei Gitarren, ein Akkordeon und ein dezentes rhythmisches Fundament – dahinter stecken *Helmut Bengen (Blomberg)*, *Holger Billker (Dornum)*, *Mathias Diesel (Neermoor)* und *Oliver Jüchems (Norden)*. Allesamt bekannte Berufsmusiker und Könnner ihres Fachs, der eine im Rhythm & Blues zu Hause, der andere in der Welt von Hannes Wader und Element of Crime, der dritte in der Klangwelt von Fernweh und Sehnsucht, wie sie nur ein Akkordeon zum Klingen bringen kann. Der vierte im Bunde ist Multinstrumentalist *Matthias Diesel*, der mit Drums und Percussion den rhythmischen Teppich bereitet und auch gerne mal zur Gitarre oder zum Bass greift. Sie ergänzen sich gut: Die rauchige, aber auch hohe Stimmlage von *Oliver Jüchems*, die tiefe Stimme von *Helmut Bengen*, der warme Klang eines *Holger Billker* und *Mathias Diesel*, der den Chorgesang perfekt ergänzt. Sie kommen aus ganz unterschiedlichen musikalischen Welten, was aber gerade den Reiz der Band ausmacht: Sie müssen sich zusammenraufen, immer wieder, auch auf der Bühne. Davon lebt das Programm, sorgt für manch launige Einlage bei der Anmoderation der Titel und für viele Lacher im Publikum. Ein unterhaltsames Programm mit vielen musikalischen Perlen, das Klassiker der Pop-, und Folkgeschichte, Liedermachern und Co. kombiniert mit eigenen Titeln der Band – Immer im besonderen Sound der Söhne des Nordens.

Karten im Vorverkauf bei SKN, Norden, Neuer Weg 33, für 25 € an der Abendkasse und im Online-Ticketshop der Band erhältlich. Weitere Infos unter www.soehnedesnordens.de

**Samstag, dem 12. Oktober 2024 um 17 Uhr
Gastspiel der Gruppe „hålm“**



„hålm“ ist ein internationales Streichertrio, das sich dem wunderbar tiefgründigen Nordic Folk verschrieben hat.

Die drei enthusiastischen Musiker aus unterschiedlichen geografischen Richtungen treffen sich in Berlin und spielen - verliebt in die tiefgründige, aufregende und feinsinnige Musik des hohen Nordens - mit Verve, Leidenschaft und sichtbarer Freude traditionelles aus Schweden, zeitgenössisches aus Norwegen, verrücktes aus Finnland und gefühlsvolles aus Dänemark. Ein hinreißendes Vergnügen!

Natascha Jaffe studierte klassisches Cello in New York und Philadelphia. Mit ihren glühenden Melodien, launigen Improvisationen und leidenschaftlichen Begleitungen ist sie ein wunderbar betörender Konterpart zu den zwei dominanten Geigen der Band. Natascha bezaubert die Berliner Musikszene seit 2013 mit ihrem strahlenden und charmanten Spiel.

Davis West studierte klassische Geige und Jazz in Michigan und in Valencia am legendären Berklee College of Music bei Cassey Driessen. Er koloriert mit kapriziösen Improvisationen, verwegenen Rhythmen und warmen Harmonien nachhaltig und eindrucksvoll den Sound der Band. Davis lebt seit 2018 in Berlin und berauscht die Musikszene mit seinem klaren und brillanten Spiel.

Barbara Steinacker fand nach einer klassischen Ausbildung durch Zufall zum Folk, studierte in zahlreichen masterclasses und workshops in Irland, den USA und Skandinavien, trägt mit ihrem riesigen Repertoire maßgeblich zum Programm bei und ist das penetrante Management der Band. Barbara lebt seit 2000 in Berlin und ist in der lokalen Folkszene aktiv.

Karten im Vorverkauf bei SKN, Neuer Weg 33 für 20 € an der Abendkasse 22 €

Samstag, 16. November 2024, 17 Uhr
Orgelkonzert mit Katharina Marburg-Herlyn,
„Lass die Orgel singen ...“. Werke von Johann Sebastian Bach,
Christian Heinrich Rinck und Cesar Franck



Die Orgel der Norder Mennonitengemeinde wurde im Jahr 1900 von der Orgelbaufirma Gebrüder Link aus Giengen an der Brenz gebaut. Sie ist heute ein seltenes Beispiel des Romantischen Orgelbaus in Ostfriesland. Ihre weichen, melodösen Klangfarben begeistern noch heute Spieler und Zuhörer.

Die Organistin der Norder Mennonitengemeinde, Katharina Marburg-Herlyn, wird sie am Konzertabend zum Singen bringen.

„Lass die Orgel singen...“ Unter dieser Überschrift erklingen in dem Konzert Werke von J.S. Bach, Christian Heinrich Rinck und Cesar Franck. Ein Schwerpunkt des Abends wird das Flöten-Concert in F-Dur von Christian Heinrich Rinck (1770 – 1846) sein. Der aus Thüringen stammende und später hauptsächlich in Darmstadt wirkende Rinck war ein Komponist, Organist und Musikpädagoge. Er selbst nannte sich: „...einen Diener einer heiteren Kunst für mich und Andere, dem Ernste des Lebens nach Kräften eine freundliche Kehrseite zu verschaffen.“ Sein groß angelegtes Flöten-Concert gilt als „Kostbarkeit mit Seltenheitswert“! Von J.S. Bach (1685 – 1750) sind einige Choralbearbeitungen vorgesehen, in denen Bach die Choralmelodien mit besonderen Verzierungen koloriert erklingen und singen lässt, wie z. B. in dem berühmten Choralwerk „Schmücke dich, oh liebe Seele..“ Cesar Franck (1822 – 1890) war ein bedeutender Repräsentant der französischen romantischen Orgelschule. Sein „Prelude, Fugue et Variation“ ist ein dreiteiliges Werk, in dem Franck eine wunderbare, ausdrucksstarke Cantilene von schlichter Schönheit erfindet, die im 3. Satz mit fließenden, filigranartigen Begleitfiguren untermalt wird. Hier kann die Orgel wirklich „singen“!

Der Eintritt zum Konzert ist frei, Kollekte am Ausgang.

Donnerstag, dem 23. Januar 2025, 19:30 Uhr
Musik in d' Lüchterkark



CARMEN BANGERT – Gesang, Drehleier, XWhistle, Bombo Legüero
KENO BRANDT – Gesang, Kontrabass, Bodhrán, musikalische Leitung
JONAS RÖLLEKE – Gesang, Violine
ALBERTUS AKKERMANN – Gesang, Akkordeon
JÖRG FRÖSE – Gesang, Mandoline, Cister, Geige, Gitarre, Whistle, Mundharmonika
FERNANDO OLIVAS – Laute, Barockgitarre
GERD BRANDT – Gesang, Gitarre, Moderation

Die Musik in 't Lüchterkark ist das besondere Konzerterlebnis unter dem Motto „FOLK MEETS CLASSIC“: Die Lieder zu Winter und Weihnachten tragen Wärme in die Herzen und wollen mit dem Licht der Kerzen die dunkle Jahreszeit erhellen. Von Ende November bis Anfang Februar geben die sieben Künstlerler/innen über 30 Konzerte zwischen der Nordseeküste und dem Rheinland.

Alljährlich trägt die „Musik in d' Lüchterkark – FOLK MEETS CLASSIC“ die Friedensbotschaft der Weihnacht in die Welt hinaus. Seit Jahren ist sie im Nordwesten Deutschlands eine Kultveranstaltung von außergewöhnlicher musikalischer Vielfalt. Vom Christmas Carol über bekannte Arien aus Oper und Oratorium, vom Winterfolk und weihnachtlichen Volksliedern aus aller Welt bis zu mitreißender Instrumentalmusik – das alles gibt es hier zu hören.

Die „Musik in d' Lüchterkark“ ist ein grenzübergreifendes Crossover-Projekt um die Friesenfolker der Gruppe LAWAY, die 2019 ihr 40-jähriges Jubiläum feierten. Besondere Höhepunkte bringen Borkums singender Wattführer Albertus Akkermann, der mexikanische Lautenist Fernando Olivas und die Global-Folker von LA KEJOCA mit ein, die 2022 mit dem begehrten Preis der Deutschen Schallplattenkritik für ihr neues Album LIBERTAD ausgezeichnet wurden.

Die Künstler/Innen der Lüchterkark 2024/25:

Carmen Bangert, studierte Gesang an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Ihr breitgefächertes musikalisches Schaffen erstreckt sich von Alter Musik über Engagements als Opernsängerin, Liederabenden und Oratorien, bis zu Crossover-Projekten wie dem „Takeover! Ensemble“ und der „Musik in Lüchterkark“.

Keno Brandt, studierte Kirchenmusik und Gesang in Bayreuth und Düsseldorf. Als Sänger konzertiert er bundesweit und war u.a. an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. In Crossover-Projekten mit den „Toten Hosen“ und „Fünf Sterne Deluxe“ stand er auf den Bühnen der Laeizhalle Hamburg, der Essener Philharmonie und der Tonhalle Düsseldorf.

Jonas Rölleke, studierte Violine, ebenfalls an der Robert Schumann Hochschule, wo er Carmen Bangert und Keno Brandt kennenlernte, mit denen er seit 2016 Global-Folk-Trio LA KEJOCA bildet. Er war Teil des „Converse String Quartett“, reüssierte u.a. als Solist in Beethovens Violinkonzert und gibt regelmäßig Kammermusikkonzerte.

Fernando Olivas, in Mexiko geboren, begann im Alter von 22 Jahren in seinem Heimatland Musik zu studieren. Ein Studium in Lauteninstrumenten bei Joachim Held an der Hochschule für Künste Bremen schloss sich an. Er ist über die Landesgrenzen als Lautenist begehrt und auf diversen Tonaufnahmen namhafter Ensembles zu hören.

Albertus Akkermann, der singende Wattführer von Borkum, spielte seit seiner frühesten Jugend Akkordeon und begleitete die Borkumer Volkstänzer. Seit den 90er Jahren ist er mit der Gruppe TRIANGEL unterwegs und ist Mitbegründer der „Musik in d' Lüchterkark“.

Jörg Fröse, spielt seit Mitte der 80. Jahre Folk- und Country-Musik. 1994 wurde er mit der Gruppe Grenzgänger Preisträger beim Rudolstadt-Festival und bekam 2003 mit LAWAY den Bad Bevensen Preis. Er hat an über 20 Tonträgern als Instrumentalsolist mitgewirkt.

Gerd Brandt, gründete 1979 LAWAY, wurde mit unzähligen Preisen für seine Arbeit als plattdeutscher Singer-, Songwriter, Radiomacher und Bühnenautor ausgezeichnet. Er organisiert seit 2010 die Lüchterkark-Tour.

Karten gibt es ab 1.10.2024 bei SKN, Neuer Weg 33 in Norden oder online unter info@laway.de

Weitere Informationen auf www.luechterkark.de , www.laway.de und www.la-kejoca.de

Karfreitag, 18. April 2025, 19 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Gastspiel der „Kammerphilharmonie Köln“ in Norden

